

Niederschrift

der 38. Sitzung des Kultur-, Sozial- und Tourismusausschusses der Gemeinde Am Mellensee, am Dienstag, d. 07.08.2012 im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung, Zossener Straße 21 c, 15838 Am Mellensee (OT Klausdorf)

Öffentlicher Teil:

Beginn: 19.00 Uhr **Ende:** 20.30 Uhr

Anwesende: **Fraktion Die Linke**
Herr H.-J. Thiemes

Fraktion UWG
Herr B. Kosensky

Fraktion SPD
Herr Dr. M. Scholz

Sachkundige Einwohner
Frau A. Lehmann
Frau S. Müller
Frau A. Waack

Verspätetes Erscheinen: keiner

Entschuldigt: **Fraktion CDU**
Frau J. Hüdepohl

Fraktion Die Linken
Herr Ch. Wuthe

Sachkundige Bürger
Frau M. Frey

Unentschuldigt: keiner

Geladene Gäste:	Frau Lehmann	Leiterin Seniorenbetreuungseinrichtung „Saalower Berg“
	Frau Schramm	Abteilungsleiterin Soziales Kreisverband Fläming- Spreewald e.V., Kreisverbandsmitglied
	Frau Krüger,	Hauskrankenpflege in der Gemeinde Am Mellensee
	Herr Humsch	Veranstalter in der Gemeinde Am Mellensee

Namen der anwesenden Bediensteten:

Frau M. Keßler SB Tourismus- u. Wirtschaftsförderung/ Protokollführerin

Tagesordnung:

- 01. Begrüßung und Eröffnung
- 02. Anträge zur Tagesordnung – öffentlicher Teil –
- 03. Einwendungen zur Niederschrift der 37. Sitzung
- 04. Einwohnerfragestunde
- 05. Stand und Zukunft Seniorenbetreuung
- 06. Veranstaltungen in der Gemeinde Am Mellensee auf gemeindlichen Flächen
- 06. Information und Anfragen

Zu 01. Begrüßung und Eröffnung

Herr Thiemes, als Vorsitzender des Ausschusses begrüßt alle Ausschussmitglieder und Gäste recht herzlich und eröffnet die Sitzung.

Zu 02. Anträge zur Tagesordnung – öffentlicher Teil –

Herr Thiemes stellt den Antrag, die Tagesordnungspunkte 4 und 5 zu tauschen, damit zum Thema Senioren auch die Bürger, in der Einwohnerfragestunde Fragen stellen können.

Dem Antrag wurde durch die Ausschussmitglieder einstimmig zugestimmt.

Zu 03. Einwendungen zur Niederschrift der 37. Sitzung

Es gibt keine Einwendungen zur Niederschrift der 37. Sitzung

Herr Thiemes informiert, dass Herr Gast auf seine Anfrage in der 36. Sitzung eine Antwort bekam. Weiterhin informiert er darüber, dass die Gemeinde Am Mellensee der Arbeitsgemeinschaft Wassertourismusinitiative Brandenburg Süd- Ost“ (WISO) beitreten wird und der Bürgermeister die Gemeinde in dieser Arbeitsgemeinschaft vertritt. Herr Thiemes fragt nach dem Stand des Spielgerätes und des Sprungbrettes in Sperenberg.

Hierzu informiert Frau Keßler, dass das Spielgerät durch den Bauhof aufgebaut ist und nach Reparatur durch die Lieferfirma auch für die Besucher freigegeben ist. Es wurden falsche Teile geliefert. Weiterhin ist durch den Bauhof das Sprungbrett auf der Plattform aufgebaut worden.

Herr Thiemes berichtet weiterhin über eine Anfrage von Herrn Schlag bezüglich der Situation der Ankunftsstelle der Draisine in Sperenberg. Herr Schlag fragt an, ob dort ein WC aufgestellt werden kann, da einige Gäste ihre Notdurft vor Ort in den Büschen oder im kleinen Birkenwäldchen verrichten.

Herr Thiemes bittet darum, dass Herr Schlag eine schriftliche Antwort auf seine Anfrage bekommt und ihm eine Kopie des Schreibens weitergeleitet wird.

Zu 04. Stand und Zukunft Seniorenbetreuung

Herr Thiemes begrüßt die Gäste zu dem Tagesordnungspunkt und bittet um Informationen zum Thema Seniorenbetreuung in der Gemeinde.

Frau Schramm bedankt sich beim Ausschuss, dass dieses Thema bereits jetzt zur Beratung steht und nicht erst wenn ernsthafter Bedarf vorhanden ist. Sie informiert über die Betreuungsmöglichkeiten in der DRK Betreuungseinrichtung in Saalow.

Bei der stationären Betreuung ist die Gemeinde Am Mellensee, aus ihrer Sicht, gut bestellt.

Die Einrichtung hat 61 vollstationäre Plätze, 4 Kurzzeitpflegeplätze und 12 Tagespflegeplätze. Es gibt 6 Doppelzimmer und 53 Einzelzimmer. Die Einrichtung selbst ist mit Fördermittel gebaut worden und dadurch sind die Preise gegenüber anderen Einrichtungen erheblich niedriger. Dadurch sind die Plätze auch gut nachgefragt und belegt.

Frau Schramm würdigt die Arbeit der Mitarbeiter in der Einrichtung. Es gibt immer mehr Familien, in denen Pflegebedürftige nicht mehr durch Familienangehörige versorgt werden können.

Die Bestrebungen sollten aber für die Zukunft dahingehen, dass Möglichkeiten zu einem altersgerechten Umbau der eigenen Wohnungen genutzt werden. Hierzu bietet der Staat Fördermöglichkeiten, die die Angehörigen nutzen sollten. Es gibt dazu auch durch die Pflegeeinrichtung und Sozialstationen Beratungsmöglichkeiten. Frau Schramm hebt auch stark die Bedeutung der palliativen Pflege hervor. Hier wurde in unserer Gemeinde eine Palliativgruppe gegründet, in der Frau Krüger von der Hauskrankenpflege, Frau Dr. Karl und sie selbst tätig sind. Der Stützpunkt ist in Luckenwalde, von wo aus die Koordinierung der Arbeit geleitet wird. Dabei geht es darum, Pflegebedürftigen das Sterben schmerzfrei zu ermöglichen.

Frau Lehmann ergänzt die Ausführungen von Frau Schramm und bedankt sich ebenfalls beim Ausschuss, dass sie die Möglichkeit hat, über dieses Thema zu informieren.

Sie verteilt an die Ausschussmitglieder Informationen über die Arbeit in der DRK-Pflegeeinrichtung.

Sie informiert darüber, dass 53 Mitarbeiter, davon 26 Festangestellte, einschließlich geförderte Maßnahmen der Arbeitsagentur und Kommunal-Kombi-Kräften, in der Pflegeeinrichtung beschäftigt sind. Es werden 7 Auszubildende zum Altenpfleger ausgebildet.

Der Bedarf an Pflegebedürftige wird zukünftig durch den demographischen Wandel steigen.

Ab 2013 gibt es eine Änderung in der finanziellen Unterstützung für pflegende Angehörige. Dann können Angehörige für die Pflege im häuslichen Bereich finanzielle Unterstützungen in folgender Höhe erhalten:

Pflegestufe	0	120,00€	bisher keine Unterstützung
-------------	---	---------	----------------------------

Pflegestufe	1	305,00€	vorher 235,00€
Pflegestufe	2	525,00€	vorher 440,00€

Die Auslastung in der stationären Pflege beträgt 99,5 und in der Kurzzeitpflege 94,1%. Die Pflegebedürftigen kommen aus der Gemeinde Am Mellensee, aus Zossen, Trebbin, Glienick, Rangsdorf, Luckenwalde und Königs Wusterhausen. Aus unserer Gemeinde sind 50% der Bewohner. Aufgenommen kann man nur werden, wenn man aus dem Land Brandenburg kommt und eine Pflegestufe anerkannt bekommen hat.

Es liegen zurzeit 33 Anmeldungen vor. Den Mitarbeitern der Einrichtung wird die Möglichkeit bevorzugt eingeräumt, bei notwendiger stationärer Pflege der Angehörigen, diese auch dort unterzubringen, damit sie dann ihrer Tätigkeit nachgehen können.

Frau Lehmann äußert sich lobend über die Zusammenarbeit mit der Hauskrankenpflege Krüger, die aus ihrer Sicht eine sehr gute Arbeit leistet und auch ihre Aufgabe in der häuslichen Krankenpflege sehr ernst nimmt.

Ziel der Pflegeeinrichtung ist der Ausbau des niedrigschwelligen Angebotes im häuslichen Bereich. Dazu wird es im Haus der Generationen in Sperenberg Betreuungsangebote für ältere Bürger geben. Weiterhin wird auf die Qualitätssteigerung der palliativen Arbeit und der Pflegeberatung gesteigerten Wert gelegt.

Herr Thiemes bedankt sich bei Frau Schramm und Frau Lehmann und bittet Frau Krüger einige Informationen über ihre Tätigkeit zu geben.

Auch Frau Krüger bedankt sich bei dem Ausschuss, dass Sie die Möglichkeit erhält über ihre Arbeit zu berichten und unterstreicht auch gleichzeitig die Notwendigkeit der Arbeit. Es gibt immer mehr pflegebedürftige Personen in der häuslichen Pflege. Sie informiert darüber, dass zurzeit 35 Mitarbeiter in der Häuslichen Krankenpflege beschäftigt sind und 157 Patienten betreut werden. Der Einzugsbereich reicht von der Gemeinde Am Mellensee bis nach Baruth. Durch die geburtenschwachen Jahrgänge gibt es weniger pflegende Angehörige. Hier sollten alle verantwortlichen Gremien und Abgeordnete in der Gemeinde Am Mellensee in allen Bereichen dafür sorgen, dass die Jugendlichen nicht aus unserer Region abwandern.

Aus ihrer Sicht, ist das „Betreute Wohnen“ im ländlichen Raum nicht so attraktiv. Bevorzugt sollten die Angehörigen die Möglichkeit der Förderung zum altersgerechten Umbau der Häuslichkeit nutzen. Hierzu berät die Häusliche Krankenpflege auch.

Sie selbst hat sich mit ihrem Geschäftspartner, Herrn Banis, entschlossen, im nächsten Jahr eine Tagespflege mit 15 Plätzen zu eröffnen, in der dann die Pflegebedürftigen von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr betreut werden. In der Praxis sieht Sie immer wieder, dass z.B. Patienten, die an Demenz erkrankt sind, Schwierigkeiten haben eine Pflegestufe anerkannt zu bekommen. Auch sie hebt die Bedeutung der Palliativarbeit hervor. Da sie dort selbst tätig ist, weiß sie, dass die Menschen, die diese Pflege in Anspruch nehmen besonders dankbar dafür sind.

Herr Thiemes bedankt sich bei Frau Krüger und Herrn Banis, im Namen der Ausschussmitglieder, für die Informationen und für ihre Tätigkeit im Bereich der Pflege von pflegebedürftigen Personen. Mit dem Thema wird der Ausschuss sich noch einmal zu einem späteren Zeitpunkt befassen.

Zu 5. Einwohnerfragestunde

Es gab keine Anfragen.

Zu 06. Veranstaltungen in der Gemeinde Am Mellensee auf gemeindlichen Flächen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde Herr Humsch als Veranstalter in der Gemeinde eingeladen.

Herr Thiemes informiert die Ausschussmitglieder, dass es nach der durchgeführten Veranstaltung „Freilichtzauber“ auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei in Klausdorf, einige Beschwerden beim Ordnungsamt und bei der Polizei bezüglich der Lärmbelästigung von Anwohnern gab. Diese Veranstaltung ging von 21.07. – 22.07.2012 und war von der Verwaltung bis am 21.06. bis um 3.00 Uhr draußen genehmigt worden und am 22.06. von 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

Herr Humsch informiert die Anwesen darüber, dass er eine Umnutzung für eine Halle in der alten Ziegelei Klausdorf bei der Kreisverwaltung beantragt hat und von dort die Genehmigung erhielt, 6 Technopartys im Jahr durchzuführen. Zu seinen Veranstaltungen kommen ca. 800 Personen nicht nur aus der Gemeinde Am Mellensee. Er ist bestrebt, Angebote für die Jugendlichen zu schaffen, die auch gut angenommen werden. Im Jahr 2011 wurde im Hauptausschuss beschlossen, dass die Veranstaltungen in der Gemeinde Am Mellensee bis um 3.00 Uhr genehmigt werden und ab 2.00 Uhr die Musiklautstärke gedrosselt werden muss. An diese Vorgabe hat er sich bisher gehalten. Bis dato gab es zu dieser angesprochenen Veranstaltung keine Beschwerden. In diesem Jahr musste er, auf Grund der Witterung, die Fenster öffnen und daher wurde es von den Anwohnern lauter empfunden. Er habe sich auch mit Anwohner unterhalten, die zwar gesagt haben, dass es ziemlich laut war, aber keiner hat ihm gegenüber geäußert, dass diese Veranstaltung nicht wiederholt werden kann. Er fühle sich durch die Gemeinde ungerecht behandelt und bittet darum, dass er weiterhin solche Veranstaltungen durchführen kann und dass der Beschluss des Hauptausschusses beibehalten wird. Es besteht das Problem, dass die Jugendlichen nicht schon um 20.00 Uhr, sondern erst ab 23.00 Uhr zu einer Veranstaltung kommen und dann kann er nicht schon um 2.00 Uhr die Veranstaltung beenden.

Herr Kosensky bestätigt, dass er als Ortsvorsteher in der Nacht angerufen und gebeten wurde, die Lärmbelästigung zu beenden. Er bittet Herrn Humsch eine Möglichkeit an einem anderen Ort für diese Veranstaltung zu finden, außerhalb eines Wohnbereiches. Er ist der Meinung, dass keiner von den Ausschussmitgliedern persönlich etwas gegen Herrn Humsch hat, doch wenn Beschwerden eingehen, muss darauf reagiert werden. Er würde es nicht befürworten, wenn solche Veranstaltungen in unserer Gemeinde gänzlich abgelehnt werden.

Frau Lehmann unterstreicht den Hinweis von Herrn Kosensky. Auch sie ist der Meinung, dass Veranstaltungen solcher Art in der Gemeinde weiter stattfinden sollten.

Es gibt eine kurze Diskussion.

Die Ausschussmitglieder sind der Meinung, dass über dieses Thema im Anschluss noch einmal beraten werden sollte und bedanken sich bei Herrn Humsch. Er bekommt von der Verwaltung eine schriftliche Mitteilung, wie Veranstaltungen in der Gemeinde künftig geregelt werden.

Zu 07. Informationen und Anfragen

Es gibt keine Anfragen

Thiemes
Vorsitzender des KST- Ausschusses